Lausitzer Zeitung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis für Görlitz 15 Sgr., durch alle Königl. Post-Aemter 18 Sgr. 3 Pf.

Erscheint jeden Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Expedition: Langestraße No. 185.

№. 96. Görlitz, Donnerstag den 18. August. **1853.**

Deutschland.

Berlin, 15. August. Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach England abgereist, um als Oberbefehlshaber der Marine Sr. Majestät Fregatte „Gefion" und die Corvette „Amazone", die bekanntlich auf der Rhede von Spithead vor Anker liegen, zu inspiciren. Se. königl. Hoheit wird von dem Corvetten-Capitain Hylten-Cavallius und dem Hauptmann und Adjutanten v. Kraewel begleitet.

— Das königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat die königlichen Directionen sämmtlicher Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen angewiesen, einzelne Rekruten, Reservisten und Landwehrmänner, welche sich durch die militairische Einberufungsordre oder den Entlassungsschein als dienstlich unterwegs legitimiren, auch ohne Beibringung einer Marschroute zu den nach den bestehenden Verträgen mit der Militairverwaltung vereinbarten ermäßigten Fahrpreisen befördern zu lassen.

— Das Correspondenz-Bureau schreibt: „Sicherm Vernehmen nach ist gestern die Nachricht eingetroffen, daß die Angelegenheit der gemischten Ehen eine alle Theile befriedigende Lösung zu erwarten hat. Papst Pius IX. soll in seinem milden Sinne die Zerwürfnisse erwogen haben, welche aus einer weitern Entwickelung des neu angefachten Streites hervorgehen müßten, und sich bereit erklärt haben, die Aufrechthaltung des confessionellen Friedens im Sinne unserer Regierung zu fördern. Näheres über den Austrag der Sache bleibt vorbehalten."

— In Graudenz sind, wie unterm 4. Aug. von dort berichtet wird, bereits 9 Personen an der Cholera erkrankt.

Tilsit, 10. Aug. Der Prediger der hiesigen freien evangelischen Gemeinde, Herrendörfer, wurde wegen des von ihm herausgegebenen Reformationsvortrags, „das innerste Leben des deutschen Volks" in 1. und 2. Instanz freigesprochen. Hierzu kam auf die Nichtigkeitsbeschwerde des Ober-Staatsanwalts Kühnemann im Juni d. J. noch die Freisprechung des Obertribunals. Nichtsdestoweniger wurde die Schrift, sobald deren Veröffentlichung durch den Buchhandel angezeigt worden, aufs neue polizeilicher Seits mit Beschlag belegt. Die Ursache ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Elbing, 14. Aug. Wie der N.-Z. berichtet wird, hat Phillips, auf die Eröffnung des Oberpräsidenten, entweder freiwillig zurückzutreten oder seine sofortige Enthebung von seinen Functionen zu gewärtigen, es vorgezogen, seine Pensionirung zu beantragen. — Am 12. d. Mts. kam die Sache vor die Stadtverordneten-Versammlung. Dieselbe beschloß mit 42 gegen 12 Stimmen, den Pensionsantrag zu genehmigen und zwar mit dem Amendement: „in Anerkennung seiner Dienste". Der Magistrat ist gestern dem Beschlusse der Stadtverordneten beigetreten. Der Pensionsstand des Herrn Phillips beginnt mit dem 1. September.

Dresden, 15. Aug. Kaum hat bei uns das Geschwirre, Gesumse, Gepfeife, Gelärme der „Vogelwiese" aufgehört und kaum ist die Luft von den Odeurs und Vapeurs dieses Volksfestes gereinigt, so hat in unserer Nähe, denn was sind bei Dampfschiffen und Dampfwagen drei Stunden Entfernung, in dem am rechten Elbufer, Pirna gegenüber, reizend gelegenen Dorfe Copitz bereits ein neues, wenn auch nicht so großartiges wie das hiesige, so doch immerhin sehr bedeutendes Volksfest, das berühmte Copitzer Vogelschießen auf dem wunderschön gelegenen Plateau an der Elbe begonnen. Man drängt sich zu den Fleischtöpfen Copitz', nachdem die dresdner kaum kalt geworden. Und daß diese letztern nicht klein waren, das beweist die wahrheitstreue Angabe, daß allein unser renommirter Felßner in seinem Zelte auf der Vogelwiese in der Woche unsers Volksfestes 310 Eimer Bier ausgeschenkt, über 10,000 Portionen warmes Essen, darunter über 5000 Bratwürste verkauft und 36 Kellner beschäftigt hat.

— Heute Mittag kurz vor 12 Uhr ist Ihre kaiserliche Hoheit die Erzherzogin Marie Henriette, auf Höchstihrer Reise nach Brüssel, mittelst Extrazuges von Prag kommend, mit zahlreichem und glänzendem Gefolge hierselbst eingetroffen. Nach zweistündigem Aufenthalte begab sich Ihre k. k. Hoh. nach dem Bahnhofe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, um über Leipzig die Reise nach Erfurt fortzusetzen.

— Heute Vormittag 9 Uhr wurde das von der hiesigen kaiserlich französischen Gesandtschaft zu Ehren der Feier des 15. Aug. veranstaltete Hochamt mit Assistenz in der katholischen Hofkirche abgehalten; der kaiserlich franz. Gesandte hierselbst, so wie das sämmtliche Gesandtschafts-Personal in großer Uniform und die hier aufhältlichen Franzosen wohnten dieser religiösen Feier bei.

Bayreuth, 15. Aug. Die hiesige königl. Regierung macht ein höchstes Rescript der königl. Staatsministerien des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu München bekannt, wonach Rechenpfennige (Spielmarken) mit den Bildnissen regierender Häupter versehen nicht mehr verfertigt und verkauft werden dürfen.

Kassel, 13. Aug. Die Erste Kammer hat gestern ihre Zustimmung zu der oft besprochenen Anleihe von 1,200,000 Thlrn. gegeben. Am Schlusse der Sitzung sprach der Ministerpräsident Hassenpflug kraft allerhöchsten landesherrlichen Auftrags die Vertagung derselben aus.

Mainz, 8. Aug. Gestern Morgen wurde der Abg. Dr. Müller-Melchiors aus dem bürgerlichen Gefängnisse entlassen, da seine 2monatliche Strafhaft zu Ende gegangen war.

Aus Weimar vom 8. Aug. berichtet die Leipz. Ztg.: „Am Abende des 3. Aug. schlug in dem Dorfe Oberrosla ein sittlich ganz zu Grunde gegangener Mensch, Namens Uschmann, seine schon hochbejahrte Mutter bei einem entstandenen Zerwürfnisse mit einer Hacke so gewaltsam auf den Kopf, daß der Unmenschliche selbst die Unglückliche verloren geben mußte. Er eilte darauf verzweiflungsvoll der Ilm zu, um seinem Leben ein Ende zu machen. Am folgenden Tage starb die Mutter, welcher der Schädel ganz zerschmettert war. Der Leichnam des Muttermörders aber wurde im genannten Flusse gefunden."

Weimar, 13. Aug. Früherhin war es in unserm Großherzogthum üblich, daß bei einem Regierungswechsel die ganze Bevölkerung dem neuen Landesfürsten den Huldigungseid leistete. Dieses ward jedoch im Jahre 1828 bei dem Regierungsantritt des vorigen Großherzogs dahin modificirt, daß der Landtag diesen Eid Namens der Bevölkerung leistete. Zu diesem Zweck ist nun ebenfalls auf den 26. d. M. ein außerordentlicher Landtag einberufen, welcher jedoch gemäß der Bestimmung in den §§ 67. und 68. des revidirten Grundgesetzes zuvor von dem neuen Landesherrn die schriftliche bei fürstlichen Worten und Ehren gegebene Versicherung in Empfang zu nehmen hat, „die Verfassung, so wie sie durch das revidirte Grundgesetz bestimmt worden, nach ihrem ganzen Inhalte während seiner Regierung zu beobachten, aufrecht zu erhalten und zu schützen."

Braunschweig, 14. August. Unsere Sommermesse ist zwar erst mit dem nächsten Sonntage gesetzlich vollendet, rücksichtlich des Großhandels jedoch schon vollständig seit der Mitte voriger Woche. Ohne als eine glänzende bezeichnet werden zu können, ist sie doch recht gut ausgefallen, und dies hat einen um so angenehmeren Eindruck gemacht, als man allgemein das Gegentheil erwartet hatte.

Frankfurt a. M., 8. August. In Paris hat sich kürzlich eine „Europäische Gesellschaft zur Ausbeutung von Brunnen-, Bade- und Vergnügungsorten" gebildet, deren Statuten in deutscher, englischer und französischer Sprache eben verbreitet werden. In dem Prospect, den der General-Director, Herr Ritter de Gradi in Paris, ausgegeben hat, wird der Zweck näher bezeichnet, den die Gesellschaft erreichen will. Das Badeleben, heißt es darin, sei das Band der Nationalsitten; in den Bädern würden alljährlich Tausende von freundschaftlichen Verbindungen geschlossen, welche den Frieden in Europa sicherer stellten, als alle Protocolle. Diese philanthropischen Institutionen sollten ausgebildet werden, das sei die Absicht der Europäischen Gesellschaft. Dieselbe habe bereits mit mehr als 50 Bädern in Deutschland, Frankreich, Belgien, in der Schweiz Unterhandlungen angeknüpft, welche dahin führen sollen, eine „intelligente Centralverwaltung" aller dieser Anstalten herbeizuführen. Die Gesellschaft ist auf Actien gegründet, das vorläufige Capital soll in 20,000,000 Franken bestehen, welche in 10,000 Serien zu 10 Actien, jede von 200 Franken vertheilt sind. Glücklicherweise ist das Publikum gegen solche pariser Projecte eben sehr vorsichtig und mit Recht gegen dieselben eingenommen. Vielleicht ist die neue französische Ausbeutungsgesellschaft in Darmstadt glücklicher, hier hat sie keine Hoffnung auf Erfolg.

Frankfurt a. M., 11. August. In der heutigen Sitzung der Bundesversammlung kam der von Oesterreich und Preußen gestellte Antrag auf Pensionirung der schleswig-holsteinischen Offiziere auf Bundeskosten zur Sprache; es wurde auf Instructions-Einholung über denselben beschlossen. Sodann beschloß die Versammlung, eine Vertagung auf 8 Wochen eintreten zu lassen und während der Ferien einen Ausschuß von drei Mitgliedern einzusetzen. Bald nach Ablauf der Ferien wird auch das Bundes-Preßgesetz zur Vorlage kommen.

Frankreich.

Paris, 14. Aug. Die heutige große Revue ist in glänzendster Weise vor sich gegangen. Schon Vormittags strömten Menschenmassen nach dem Ausgange der elyseeischen Felder, um, wie die Patrie sagt, den Kaiser bei der Ankunft in Paris mit ihren Beifallsrufen zu begrüßen. Um Mittag waren die Nationalgarde und die Linientruppen an den ihnen angewiesenen Punkten aufgestellt; hinter ihren Spalieren drängte sich eine zahllose Volksmenge. Um 12¾ Uhr kündigte Trommelwirbel die Ankunft der Kaiserin an, die, einfach in Weiß gekleidet, mit der Prinzessin Mathilde in offenem Wagen saß, dem eine Abtheilung Guiden vorausritt. Der Kriegsminister hielt sich dem kaiserlichen Wagen zur Seite. Eine Viertelstunde später traf der Kaiser ein; er ritt seinem Gefolge, das zunächst aus seinen Ordonnanz-Offizieren, sodann aus dem Prinzen Napoleon, Persigny und Magnan, sowie aus einer Masse von Generalen, ausländischen Offizieren und dem arabischen Sheikh nebst seinem Sohne bestand, stets um etwa zehn Schritte voraus, während er sich eben so weit von dem aus Carabiniers bestehenden Vortrabe entfernt hielt. Der Kaiser wurde, während er die Reihen der in den elyseeischen Feldern, auf dem Eintrachtsplatze, im Garten und Hofe der Tuilerieen und auf dem Carouselplatze aufgestellten Mannschaften durchritt, überall sowohl von diesen, als vom Publikum mit lauten Vivats bewillkommnet. Nach Abhaltung der Musterung nahm der Kaiser mit der Kaiserin und dem Gefolge seine Stellung vor dem Pavillon de l'Horloge im Tuilerieengarten und das Defiliren begann. Ihre Abreise nach Dieppe, von wo sie sich später nach Lille und St. Omer begeben, erfolgt am Donnerstag.

— Zu der heutigen großen Revue in den elyseeischen Feldern sind 52 Bataillone Infanterie, 52 Bataillone Nationalgarde, 52 Schwadronen Cavallerie und 7 Batterien commandirt. Die gesammte Truppenmasse beträgt demnach gegen 120,000 Mann. Marschall Magnan commandirt als General en chef der Armee von Paris die Revue und hat bereits gestern seine Dispositionen dazu ausgegeben.

— Durch Decrete im Moniteur werden alle wegen Dienstvergehen über Nationalgardisten verhängten Strafen vollständig erlassen und außerdem, aus Anlaß des Festes vom 15. August, 846 verurtheilten Militairs Begnadigung oder Milderung der Strafe bewilligt. — Nach einem anderen, auf Bericht des Staatsministers erlassenen Decrete sollen alle Offiziere, welche vom 27. Februar bis zum 7. Juli 1815 durch Napoleon zu Rittern oder zu höheren Graden der Ehrenlegion ernannt wurden, vom 1. Januar 1854 an das nach den zur Zeit ihrer Ernennung geltenden Reglements ihrem Ordensgrade zugewiesene Gehalt beziehen.

— Die Familie Orleans hat einen Protest gegen den Verkauf der Domaine Neuilly erlassen. Derselbe ist vor dem Notar John Size Venn in London aufgesetzt. Die Herzogin von Orleans, als Vormünderin, und die Herzöge von Nemours und Aumale erklären in demselben, daß sie augenblicklich durch Gewalt und nicht durch das Recht sich ihres Besitzes beraubt sehen und behalten sich alle ihre Rechte für die Zukunft vor. Diese Erklärung ist den Präsidenten der Kammer, der Notare und Advocaten zugeschickt worden.

— Die Patrie enthält (wie gestern die Assemblee nationale) die Mittheilung, daß eine Nachricht, ob der Sultan die Vorschläge der Großmächte angenommen habe, bisher in Paris nicht eingetroffen sei.

Paris, 15. Aug. Der heutige Moniteur enthält 631 Ernennungen zu verschiedenen Graden der Ehrenlegion. Ferner enthält er 515 Ernennungen in der Armee, darunter die von 17 Generalen.

— In den Tuilerieen wurde eine Messe gehalten, der der russische Gesandte Graf Kisseleff beiwohnte. Soeben ist der Empfang in den Tuilerieen zu Ende. Auf den Straßen wogt eine große Menge. Das Wetter hat sich noch ziemlich günstig gestaltet. Die Illumination der öffentlichen Gebäude, der Champs Elysées ist prächtig, das Feuerwerk ist großartig. Unter den zahlreichen Beschauern vollkommene Ordnung. Kein Unfall störte das Fest.

Paris, 16. Aug. Bei dem Empfange des diplomatischen Corps drückte der Kaiser dem englischen Gesandten Lord Cowley die Hand, indem er ihm für die ausgesprochenen Glückwünsche dankte. Besonders angenehm, sagte er, sei es für ihn, den Frieden gesichert zu sehen; er wenigstens betrachte ihn als befestigt, ohne daß die Würde und die Ehre irgend einer der betheiligten Nationen Preis gegeben sei.

Rußland.

Warschau, 19. Aug. Vermöge allerhöchsten Willens tritt eine Actiengesellschaft behufs Erbauung einer Eisenbahn zwischen Riga und Dünaburg zusammen; zu diesem Zwecke ist ein Capital von 12 Mill. Silberrubel bestimmt worden.

Kalisch, 10. Aug. Während einerseits in St. Petersburg die auf den Frieden hin arbeitenden Unterhandlungen mit allem Ernste betrieben werden, ist man andererseits in Rußland und Polen mit Eifer bemüht, die vorher vom Kriegsministerium gegebenen und bis jetzt keineswegs abbestellten Befehle in Ausführung zu bringen. Dem großen Lager bei Powonski wäre indessen ein baldiges Ende zu wünschen, denn unter den Truppen greifen Augenkrankheiten sehr um sich. Noch gefahrdrohender aber ist der Umstand, daß nun auch in Warschau leider die Cholera wieder ausgebrochen ist. Officielle Anzeigen sind hierüber bis jetzt zwar noch nicht erschienen, weil die Krankheit einen mäßigen Verlauf angenommen, doch ist dieselbe constatirt.

Schweiz.

Bern, 11. August. In Bezug auf das Verbot der Getreideausfuhr aus der Lombardei bemerken unsere Zeitungen, daß Oesterreich laut Tractat gegen 10,000 Malter an die schweizerischen Cantone zu liefern hat. — Mit der Befestigung Bellinzona's in der Art und Weise, daß es als eine Vormauer für Gotthard und Bernhardin dienen kann, ist es Ernst, und die fünf bedeutendsten Stabsoffiziere, Düfour an der Spitze, sind nach dem Canton Tessin gereist, vielleicht nicht blos aus strategischen, sondern auch aus politischen Ursachen, um einer dem Sturm zunächst ausgesetzten Bevölkerung

Vertrauen und Muth einzuflößen. Der Bundesrath geht jetzt in dieser Frage ziemlich einig. Mittlerweile ist auch von österreichischer Seite in der Grenzsperre ein solcher Ernst eingetreten, daß er sich auf den einzelnen Laib Brod erstreckt.

Türkei.

Belgrad, Anfang August. Die russische Partei in Serbien gewinnt immer mehr an Terrain und Einfluß, und sucht das, was sie unter Garaschanin nothgedrungen versäumte, jetzt doppelt einzuholen. Des Fürsten Stellung ist bei der jetzigen Lage der Dinge keineswegs eine behagliche, und es wird vielseitig von dessen Abdankung gesprochen, wiewohl man überzeugt ist, daß er sich nur höchst unfreiwillig der Regierung begeben würde. Bezeichnend für die Situation ist, daß, wie erzählt wird, der Vorsitzende des Rathes dem Fürsten Alexander die Proposition stellte, unter andern auch eine Deputation an den Czaren abzusenden, um sich seines Wohlwollens (welches die jetzige Regierung bekanntlich nicht besitzt) wieder zu versichern. Der Fürst wies jedoch dieses Ansinnen zurück. Des Fürsten Michael Schreiben hat hier nur vorübergehende Aufmerksamkeit erregt; er kann keine noch so kleine Partei sein nennen, noch irgend beachtenswerthe Anhänger aufweisen, und besitzt überhaupt weder die Sympathieen noch das Vertrauen des Landes, das er während seiner kurzen Regierung verscherzte.

Jassy, 5. Aug. Die hiesigen Kaufleute haben aus Anlaß ihrer bedrängten Lage eine Petition an den Kaiser von Rußland gerichtet, in welcher sie erklären: daß, wenn die bisherige Beschränkung des Handels in der Moldau mit dem Auslande noch lange währen sollte, sie unfehlbar binnen Kurzem ihren materiellen Ruin zu erwarten hätten. Ihre Bitte geht dahin, ihnen einige in der Bittschrift näher angegebene Erleichterungen im Handelsverkehr mit dem Auslande, namentlich bezüglich der Einfuhr, gnädigst zu gewähren.

Alexandrien, 5. Aug. Abbas Pascha hat sich bewogen gefunden, jene christlichen Kopten, welche bei der letzten Truppenaushebung unter die nur aus Mohammedanern bestehenden Regimenter gesteckt wurden, aus dem Militairdienste zu entlassen. Diese Kopten, 4500 an der Zahl, werden nun zum Eisenbahnbau verwendet, womit diese armen Leute ganz zufrieden sind, da sie nun beisammen leben und ihre Religion keiner Gefährdung ausgesetzt ist, während sie im Militairdienste von ihren mohammedanischen Kriegsgefährten Unsägliches zu erdulden gehabt hätten.

— Der Nil ist in den letzten Tagen reißend schnell gewachsen und der Wasserstand hat bereits eine Höhe von 19 Fuß erreicht. Am 1. d. M. fand in Cairo der Durchstich des Kalisch, des Nilkanals, statt, welcher mit einem Volksfeste begangenen Feierlichkeit Abbas Pascha in Person beiwohnte.

Von sehr wohlunterrichteter Seite, sagt die D. Allg. Ztg., erhalten wir eine Mittheilung, welche die Hoffnung auf eine baldige friedliche Lösung der russisch-türkischen Frage wieder bedeutend hinausschiebt. Die Mittheilung ist folgende: „Von der russisch-polnischen Grenze, 12. August. Die Annahme des petersburger Cabinets erfolgte, wie man hört, nicht unbedingt, denn es knüpfte die Räumung der Donaufürstenthümer an die unveränderte Annahme der Ausgleichungsnote von Seiten der Pforte. Die Sonderung beider Gegenstände dürfte daher noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Jedenfalls aber wird auch diese Schwierigkeit auf diplomatischem Wege sich beheben."

Ostindien.

Calcutta, 2. Juli. Der König von Ava ist etwas unterwürfiger geworden. Er hat den Befehl gegeben, die britischen Truppen nicht zu belästigen. Meaday und Tonnghou sollen im Besitz der Engländer bleiben. Er hat alle Gefangenen freigelassen, will sich aber noch nicht zur Unterzeichnung eines Vertrages bequemen.

Aus China, vom 23. Juni, wird gemeldet: Die kaiserliche Armee rüstet, um Amoy zurückzuerobern, hat jedoch geringe Aussichten auf Erfolg. Die rebellische Armee steht vier Tagemärsche weit von Nanking. Canton ist noch nicht angegriffen worden.

Vermischtes.

Das officielle Programm der Brüsseler Festlichkeiten zur Vermählung des Herzogs von Brabant mit der Erzherzogin Maria Henrica Anna von Oesterreich bringt folgende Haupt-Festmomente. Samstag, den 20. Aug., Abends gegen 6 Uhr, trifft die hohe Braut in Brüssel ein und hält ihren feierlichen Einzug durch das Kölner Thor. Sonntag Abends gegen 8 Uhr allgemeines Festgeläute und Beleuchtung der öffentlichen Gebäude und der ganzen Stadt, wie auch Montag, den 22., dem Vermählungstage. Die große Cavalcade zieht Dinstag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr durch die Hauptstraßen. Der Festzug zerfällt in zwei Abtheilungen, deren erste die Stadtgemeinde im 16. Jahrhundert vorstellt. Die ganze Bürgerschaft, in 9 Stationen getheilt, führt die 30 Gewerke des Mittelalters auf, unter denen die Maurer, Steinmetzen und Bildhauer einen Festwagen bilden, wie auch die Zimmerleute und Wagner, die Brauer, Schiffer und Gärtner. Den Schluß dieser Abtheilung bilden der Magistrat, der Amman mit seinem Staatswagen, die Hellebardiere und die Armbrustschützen. Die zweite Abtheilung des Festzuges soll das heutige Brüssel in seiner industriellen und intellectuellen Thätigkeit versinnlichen. Der erste Wagen stellt die Wagenfabrik vor mit den verschiedenen Industriezweigen, die sie beschäftigt. Auf dem zweiten Wagen wird die Spitzen-Industrie dargestellt, dann folgt ein Musikcorps, und ein großartig gebauter allegorischer Wagen des Handels, welcher über 28 Fuß hoch ist. An denselben schließt sich ein drittes Musikcorps und der Wagen der Musik, welchem jener der Buchdruckerei und der ihr verwandten Geschäftszweige folgt. Die Hauptgruppe bildet die Büste des belgischen Guttenberg, Thierry Maertens, und eine antike Presse, auf welcher während des Zuges gedruckt wird. Nach einer Musik-Abtheilung folgen Detachements der Bürgerwehr und der Linie und dann als Schluß der Wagen der Constitution und des Königthums, welchen die Stadt Brüssel bauen ließ. In allegorischen Figuren krönt die Constitution das Königthum, denen zu Füßen Belgien mit dem Löwen sitzt. Dieser Wagen wird von 9 prachtvoll geschirrten Pferden gezogen, welche auf ihren Decken die Wappen der 9 Provinzen führen. Ein Musikcorps zu Pferde und Truppen-Abtheilungen bilden den völligen Schluß. Am Mittwoch ist Abends 5 Uhr öffentliches Concert auf dem Rathhausplatze und später im Quartier Leopold ein großes von Ruggieri ausgeführtes Feuerwerk.

Zu dem in Brüssel bei Gelegenheit der Vermählung des Herzogs v. Brabant eröffneten musikalischen Wettkampfe in Bezug auf die beste Symphonie sind einunddreißig Symphonieen aus Wien, Dresden, Berlin, München, Leipzig, Rom, Neapel, Amsterdam, Rotterdam, Paris und London eingegangen. Da die Entscheidung über den Werth dieser Arbeiten viele Zeit erheischt, so wird das Urtheil erst am 31. August gefällt werden.

Vor einiger Zeit kam ein anständig gekleideter junger Mann zu einem Posener Schneidermeister und ließ sich bei demselben Kleidungsstücke zum Betrage von 18 Thlr. fertigen. Als es zur Bezahlung kam, erklärte er, augenblicklich kein Geld zu haben, wies indessen eine Menge auf seinen Namen lautender Papiere vor, die über ihm zustehende Summen sprachen, und erklärte sich endlich bereit, eins dieser Papiere dem gedachten Schneidermeister als Pfand zurückzulassen, wenn derselbe ihm noch ein baares Darlehn von 18 Thlrn. verabfolgte. Der Letztere ging hierauf ein und empfing darauf, außer einem Schuldschein, zur Sicherheit noch jenes Papier, welches, mit einem Stempel von 15 Sgr. versehen, des Inhalts war, daß der X. (hier war der vorgebliche Name des jungen Mannes genannt) bei dem Probste N. zu Samter 1800 Thr. deponirt habe, die er jeden Augenblick zu erheben berechtigt sei. Der Schneidermeister hielt sich wegen seiner Forderung natürlich über und über sicher gestellt, indeß fiel es ihm doch auf, daß der junge Mann, seinem gegebenen Versprechen zuwider, sich gar nicht wieder bei ihm sehen ließ; er wandte sich daher an einen Polizei-Commissarius, was er in der Sache zu thun habe, um zu seinem Gelde zu gelangen. Dieser untersuchte das verpfändete Document genauer und es stellte sich dabei heraus, daß auf demselben

mehrfach radirt und corrigirt war. Es wurde nun bei dem Probste N. angefragt, wie es sich mit dem Scheine verhalte, dieser aber wußte von nichts, und es ergab sich, daß der Schneidermeister von einem frechen Gauner betrogen worden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, denselben zu ermitteln.

Ein Berliner Droschkenkutscher, der bis vor Kurzem mit seiner jungen Ehefrau im besten Einvernehmen gelebt hatte, änderte plötzlich sein Benehmen gegen dieselbe und ließ sich nicht selten zu Thätlichkeiten hinreißen, ohne daß seine Frau einen Grund zu ahnen vermochte. Vor einigen Tagen artete seine Behandlung, wie er angab, von heftiger Eifersucht gestachelt, in lebensgefährliche Drohungen aus, welche er mit erhobenem Beile begleitete, brachte einen Theil der Kleidungsstücke seiner Frau in seiner Wohnung auf einen Haufen zusammen, legte unter diese Feuer und sah mit Wohlgefallen dem Schwelen und allmähligen Umsichgreifen des Feuers zu, das nach und nach die Kleidungsstücke verzehrte. Die unglückliche Frau mußte dem Acte beiwohnen, bis es ihr endlich in einem unbewachten Moment gelang, Hülfe zu holen. Nur mit der größten Mühe konnte der Mann durch hinzugeeilte Schutzmänner von seinem Vorhaben, seine Frau zu erschlagen, abgehalten, und seine Absicht, nunmehr sich zu entleiben, vereitelt werden. Der Wüthige wurde demnächst in sicheren Gewahrsam gebracht.

Der Maulkorb der Hunde, schon zum Luxus-Artikel geworden, wird — um mit der „Zeit" zu reden — „vielfach veredelt", in Berlin wie in Wien, von Silber, Neusilber, ja, sogar von Gold angefertigt. Er ist aber auch mit Berücksichtigung der polizeilich vorgeschriebenen Form nach Angabe und Erfindung des Assessors Wache für dessen Dogge dergestalt verbessert worden, daß der Hund ohne allen Zwang zu fressen im Stande, indem das Geräth nach Art der Helme mit einem Visire versehen worden, welches bei Lösung einer Feder nach Belieben in die Höhe gezogen werden kann, wodurch es möglich wird, dem Thiere Nahrung zu geben, ohne den Maulkorb zu entfernen.

Ein neuer Vorgang, den einige Gypsfiguren-Erzeuger in Wien jetzt beobachten, dürfte das Maßnehmen der Schuhmacher bald überflüssig machen. Dieselben modelliren nicht nur Gesichtsmasken, sondern auch einzelne Gliedmaßen, namentlich Hände, Füße u. dgl., und es können die nöthigen Kleidungsstücke in jedem, von dem Besteller auch noch so weit entfernten Orte mit einer bis jetzt nicht gekannten Genauigkeit angefertigt werden.

Der armen Gemeinde Selva im Graubündtener Oberlande droht nun zum früheren ein neues Unglück. Der ob Selva hinaufsteigende Bergabhang ist in Bewegung gerathen und bedroht das Dorf selbst mit einem Bergschlipf. Somit sind die Leute nicht nur im Winter der Lawinengefahr, sondern auch im Sommer einer theilweisen Verschüttung ausgesetzt.

Die jetzt in England erschienene „Geschichte der Gefangenschaft Napoleons auf St. Helena, von Sir Hudson Lowe", macht vieles Aufsehen durch manche unerwartet neue Mittheilungen, die sie enthält. Wir führen nur folgendes Beispiel an: Als Napoleon fühlte, daß er jeden Tag schwächer werde, bat er um geistliche Medicin, und zwar um einen tüchtigen, gelehrten, scharfsinnigen Theologen, mit dem er alle Tiefen der Religion durchforschen könne. „Selbst Voltaire", sagte er, „bat um die Tröstungen der Religion vor seinem Tode, und so möchte auch wohl ich Trost im Umgange mit einem Manne finden, der mir Geschmack an religiösen Unterhaltungen beibringen und mich fromm (devout) machen könnte." Für die Einsicht in die neuere Geschichte und in den Character Napoleons ist dieses Buch sicher als ein Gewinn zu betrachten.

Preußen besitzt 543 Meilen Eisenbahn, 372 Meilen sind Privateigenthum und 172 Meilen Staatsgut. Diese preußischen Eisenbahnlinien umfassen mehr als den dritten Theil aller überhaupt auf deutschem Gebiet vorhandenen Eisenbahnen.

Wie sehr die Volksmusik in Belgien gepflegt wird, geht aus der großen Anzahl von musikalischen Vereinen des Landes hervor, deren nicht weniger als 662 sind, die sich theils blos mit Harmoniemusik, theils blos mit Chorgesang befassen. Die Provinz Antwerpen zählt 59 Gesellschaften, Brabant 94, Westflandern 74, Ostflandern 43, Hennegau 141, Lüttich 49, Limburg 28, Luxemburg 15 und Namur 59.

Im Stadtgerichts-Archiv zu Zwickau hat man einen Fund eigenthümlicher Art gethan. Es sind nämlich unter einer Schicht Staub 13 Bände in Folio von Hans Sachs gefunden worden, die derselbe eigenhändig geschrieben hat, was mit Angabe des Datums und seines Alters vorn bemerkt ist. Den letzten Band hat er im 71. Lebensjahre vollendet. Das Ganze mag etwa aus 18 Bänden bestanden haben.

Dem Professor Moritz v. Schwind ist von Seiten des Großherzogs von Weimar der Auftrag geworden, die Wartburg mit Frescogemälden auszuschmücken. Prof. v. Schwind hat die Cartons zu diesen Gemälden in München entworfen, und man darf sich von denselben um so mehr etwas Ausgezeichnetes versprechen, als es die romantische Richtung insbesondere ist, welche v. Schwind in erster Reihe vertritt.

Lausitzer Nachrichten.

Die Königl. Regierung macht bekannt, daß mit Zustimmung des Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und des Königl. Justiz-Ministerii das Gewerbe-Gericht in Görlitz mit Ende dieses Monats seine Wirksamkeit einstellen wird und von diesem Zeitpunkte ab die vor der Errichtung dieses Gewerbe-Gerichts bestandenen Competenz-Verhältnisse wieder in Kraft treten.

Seidenberg, 7. August. Gestern traf der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Director v. Bigeleben aus Breslau mit dem k. k. österreichischen Cammeralrath Schulz v. Straßnitzki aus Jung-Bunzlau, und begleitet von dem Provinzial-Steuer-Secretair Schütze, sowie von dem Vorsteher des Görlitzer Hauptamtes, Steuer-Rath Guischard, hier ein, um von Seidenberg aus die gesammte provinzielle Zollgrenze der beiderseitigen Staaten zu bereisen und die Festsetzungen zu vereinbaren, welche nach dem mit Oesterreich abgeschlossenen Handels- und Zollvertrage vom 1. Januar k. J. an in's Leben treten sollen. [3.]

Die Königl. Regierung bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Termin zur Eröffnung der niedern Jagd für das laufende Jahr auf den 1. September festgesetzt ist.

Der Kandidat Karl Theodor Eduard Schiebel aus Reichenbach O.-L. hat die Erlaubniß zu predigen erhalten.

Der Hülfsunterbeamte Teßner in Görlitz ist interimistisch zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht hierselbst befördert worden.

Der Polizei-Verwalter Schleuder zu Klitschdorf ist zum Polizei-Anwalt daselbst, der standesherrl. Forstmeister Bertram in Muskau zum Forst-Polizei-Anwalt aller zur Standesherrschaft Muskau im Rothenburger und Saganer Kreise gehörigen Forsten, und der Polizei-Anwalt, Bürgermeister Neumann zu Rothenburg, zum Stellvertreter des Forst-Polizei-Anwalts für das Forstrevier Nietschen ernannt worden.

Der Maurergeselle August Schäfer aus Nieder-Leschwitz hat am 19. Juni d. J. das 14jährige Kindermädchen Hamann, welche in die Neisse gefallen war, mit Besonnenheit vom Tode des Ertrinkens gerettet, welche menschenfreundliche Handlung die Königl. Regierung belobigend zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Die Königl. Regierung hat den Preis der Blutegel in den Apotheken bis auf weitere Bestimmung auf Zwei Silbergroschen Zehn Pfennige für das Stück festgesetzt.

Cottbus. Die fünfte Sitzungs-Periode des hiesigen Schwurgerichts für das laufende Jahr wird am 12. September d. J. beginnen.

Verantwortlich: Ad. Heinze in Görlitz.

Hierzu „Görlitzer Nachrichten."